

(1458) Öffentliche Mädchen-Arbeits-Hilfe. (1) Die Unterzeichnete war seit 1. May 1830, dem Entfesseln der ersten Mehlender-Bewahrungskant am Kennweg in Wien, hieselbst als Lehrerin angestellt, und gab in dieser Anstalt, nebst ihren übrigen Obliegenheiten, kleinen Mädchen von drei bis fünf Jahren, vierzig an der Zahl, Unterricht im Stricken, so daß diese Mädchen selbst eigenhändig erst 19 einfache Mädchenstrick- nähnlich: Elidre, Franz und Kajenerl-rotter Schaf-Strauhaar-weihe Trede

7. Jenny-Steiner-Weg

Jenny Steiner (1863 - 1958)
Unternehmerin.
1938 vor den Nationalsozialisten geflüchtet

CALL FOR PAPERS

13. FGG Workshop

Freitag, 11. Oktober 2019

Marietta-Blau-Saal

Universität Wien

UNTERNEHMEN - HANDELN – EXPERIMENTIEREN

Geschlecht, unternehmerische Tätigkeit und die Kategorie der Erfahrung

Der **13. Workshop des Forschungsschwerpunktes Frauen- & Geschlechtergeschichte** der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien setzt sich mit der historischen Analyse unternehmerischen Handelns im 19. und 20. Jahrhundert auseinander. Das Verständnis unternehmerischer Tätigkeit ist dabei weit gefasst und reicht von Frauen und Männern, die ein Unternehmen im klassischen Sinn führten, über Vereine, die Strategien der Vermarktung einsetzten, um ihre Agenden zu verfolgen, bis zu bestimmten Berufsgruppen wie Schriftstellerinnen, die mitunter großes unternehmerisches Geschick bewiesen, jedoch gleichzeitig die ökonomische Seite ihres Tuns verdeckten. Wie dieses Spektrum bereits zeigt, soll im Zuge des Workshops das Verständnis unternehmerischer Tätigkeit diskutiert und erweitert werden. Überdies wollen wir theoretisch-methodische Überlegungen anstellen, dieses Handeln, Experimentieren und Gestalten zu fassen. Die Kategorie der Erfahrung dient dabei als roter Faden, wobei strukturelle Gegebenheiten, vor allem gesetzliche Rahmenbedingungen, nicht außer Acht gelassen werden. Vor diesem Hintergrund sollen im Zuge des Workshops etwa folgende Fragen diskutiert werden:

- Welche Praktiken der unternehmerischen Tätigkeit lassen sich ausmachen? Welche Rolle spielen dabei geschlechterspezifische Normen oder die geografische bzw. soziale Herkunft von Akteur*innen?
- Wie prägen prekäre Lebens- und Arbeitsbedingungen die Möglichkeiten unternehmerischen Handelns? War die Unternehmer*innentätigkeit notwendig zur Existenzsicherung oder ermöglicht durch eine gesicherte Existenz?
- Wie lässt sich die Rolle von Kreativität fassen und vor allem für die Analyse von weiblichen Handlungsstrategien nutzbar machen (Stichwort Entrepreneurship)?
- „Ohne Rast und Ruh“ – wie verhält sich die bürgerliche Konzeption unternehmerischen Tuns zu Diskurs und Praxis von Freizeit und Vergnügen?
- Welche theoretisch-methodischen Werkzeuge können zum Umgang mit der Praxis der sympathisierenden Erzählung von Erfahrungen angewendet werden?

Dieser Workshop richtet sich sowohl an etablierte Wissenschaftler*innen, als auch an Nachwuchsforscher*innen. Beiträge zu unterschiedlichen zeitlichen, geographischen und politischen Räumen sowie verschiedene historische Forschungsansätze und interdisziplinäre Perspektiven sind ausdrücklich erwünscht.

Senden Sie Ihren Abstract (1 Seite, inkl. Kurz-CV) bitte bis **30. Juni 2019** an: Mag.^a Michaela Neuwirth, Institut für Geschichte, Universität Wien: michaela.neuwirth@univie.ac.at

Beitragende erhalten am 15. Juli 2019 Rückmeldung. Wir bitten fertige Papers (bis ca. 2000 Wörter) bis **22. September 2019** einzureichen, damit sie an die Kommentator*innen weitergeleitet werden können.

[1458] Öffentliche Mädchen-Arbeitschule. (1)
Die Unterzeichnete war seit 1. Mai 1830, dem Entfesseln der ersten Kleinfinger-Bewahranstalt am Rennweg in Wien, hieselbst als Lehrerin angestellt, und gab in dieser Anstalt, nebst ihren übrigen Obliegenheiten, kleinen Mädchen von drei bis fünf Jahren, vierzig an der Zahl, Unterricht im Stricken, so daß diese Mädchen selbst eigenhändig erst 19 einfache Mädchenröcke, nämlich: 1500

7. Jenny-Steiner-Weg

Jenny Steiner (1863 - 1958)

Unternehmerin, Kunstsammlerin
1938 vor den Nationalsozialisten geflüchtet

VENTURE – ACT – EXPERIMENT

Gender, entrepreneurial activity and the category of experience

The **13th Workshop of the research focus Women's and Gender History** of the Faculty of Historical and Cultural Studies of the University of Vienna concentrates on the historical analysis of entrepreneurial activity in the 19th and 20th century. Entrepreneurial activity is understood in a broad way, ranging from women and men running a business in a traditional sense, over associations using marketing strategies to pursue their agendas, to certain professional groups, such as women writers, who sometimes show great entrepreneurial skills but at the same time conceal the economic side of their actions. As this spectrum already shows, the understanding of entrepreneurial activity is to be discussed and expanded in the course of the workshop. Moreover, we want to make theoretical-methodical considerations, to grasp the ways entrepreneurs took actions, experimented and shaped social reality. The category of experience serves as a common thread, whereby structural conditions, above all legal frameworks, are not ignored. Against this background, the following questions will be discussed during the workshop:

- What practices of entrepreneurial activity can be identified? What role do gender-specific norms or the geographical or social origin of female and male actors play?
- How do precarious living and working conditions shape the possibilities of entrepreneurial action? Was entrepreneurial activity necessary to secure a livelihood or made possible by a secure existence?
- How can the role of creativity be grasped and, above all, harnessed for the analysis of female agency (keyword: Entrepreneurship)?
- „Without a moment's peace“ - how does the bourgeois conception of entrepreneurial activity relate to the discourse and practice of leisure and pleasure?
- Which theoretical-methodical tools can be used to deal with the practice of sympathetic narrations of historical experiences?

This workshop is aimed at both, established researchers and junior researchers. Contributions concerning different periods, geographical and political spaces as well as different historical research approaches and interdisciplinary perspectives are particularly welcome.

Please submit your abstract (one page, incl. short CV) by the **30th of June 2019** to:

Mag.^a Michaela Neuwirth, Institute of History, University of Vienna: michaela.neuwirth@univie.ac.at

Contributors will receive feedback by the 15th of July. We ask for completed papers (up to 2000 words) until the **22nd of September 2019** so they can be forwarded to the commentators.